

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Feuerwerkerei als Liebhaberkunst

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1898

3. Das verdoppelte Balkenrad mit Lichterspirale

[urn:nbn:de:bsz:31-100974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100974)

3. Das verdoppelte Balkenrad mit Lichterspirale.

Lässt man zwei Latten sich rechtwinklig kreuzen, befestigt sie miteinander und giebt ihnen eine gemeinsame Nabe, so entsteht ein

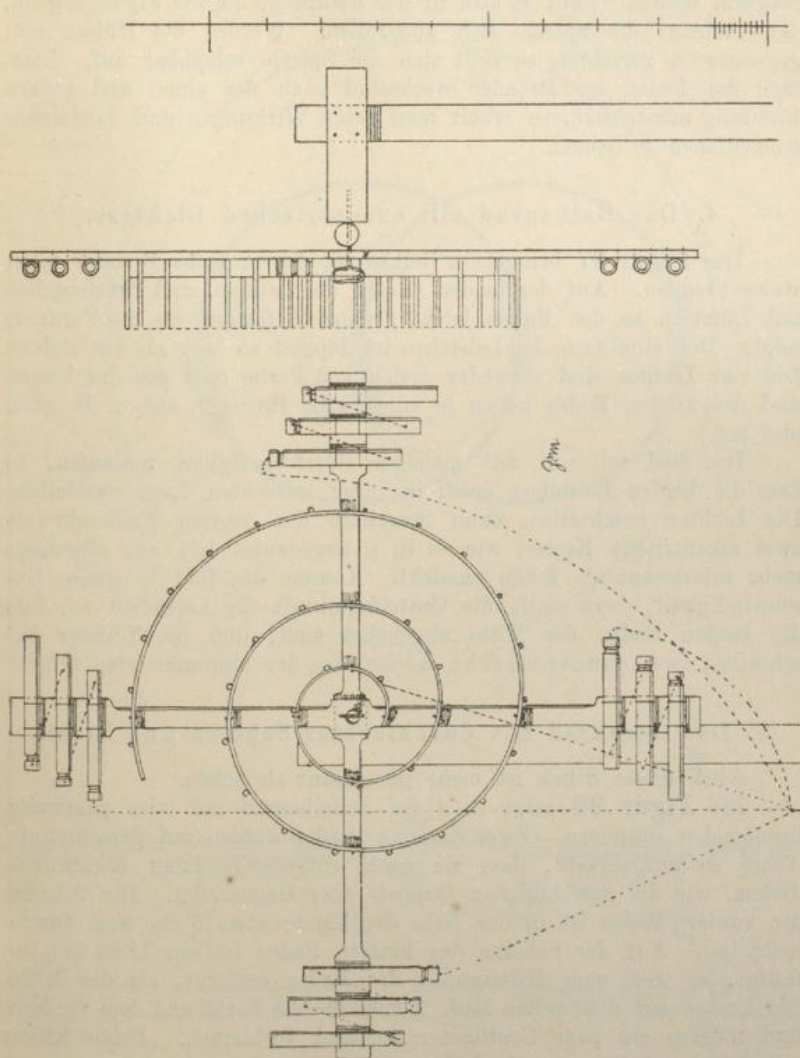


Fig. 96. Kreuzrad mit Lichterspirale.

verdoppeltes Balkenrad, ein Kreuzrad oder drehendes Kreuz, gewissermaßen ein Mittelding zwischen Speichen- und Balkenrad.

Die **Figur 96** bildet ein solches Rad ab. Es hat zwölf Treibbrande, von denen je vier zusammen brennen, an jedem Arm einer.

Auf das Kreuz ist ein Reif in Form einer sich erweiternden Spirale befestigt und am letztern sind Lichter (nach der Figur 35 Stück) von einer Farbe in gleichen Abständen festgebunden. Das Rad darf nur langsam laufen. Thut es dies in der Richtung, die die Figur angiebt, dann scheint die Spirale sich abzurollen. Werden die Hülsen entgegengesetzt gerichtet, so rollt sich die Spirale scheinbar auf. Lässt man das Feuer der Brander wechselnd nach der einen und andern Richtung ausströmen, so erhält man beide Wirkungen und dazwischen momentanen Stillstand.

4. Das Balkenrad mit excentrischen Lichtern.

Die **Figur 97** bringt ein Balkenrad, dessen sechs Brander paarweise brennen. Auf den beiden Armen des Balkens sind Holzleistchen mit Lichtern an den Enden leicht drehbar befestigt, wie die Figur es zeigt. Der eine Arm der Leistchen ist doppelt so lang als der andere. Die vier Lichter sind entweder gleich von Farbe oder die des langen und des kurzen Endes haben je eine Farbe für sich, also z. B. grün und rot.

Das Rad soll nur mit mäfsiger Geschwindigkeit umlaufen, so dass die beiden Leistchen dabei in ihrer lotrechten Lage verbleiben. Die Lichter beschreiben dann innerhalb des grossen Funkenkreises zwei excentrische Kreise, wie es in *c* angedeutet ist, was allerdings mehr interessant als schön aussieht. Kommt das Rad in grosse Geschwindigkeit, dann stellt die Centrifugalkraft die Leistchen so, dass die langen Enden der Mitte abgekehrt sind, und die Lichter beschreiben zwei concentrische Kreise von der einpunktirten Gröfse.

5. Das Gegenrad mit durchlochter Scheibe und Licht.

Auch dieses Stück ist mehr interessant als schön.

Die **Figur 98** zeigt in *a* ein Scheibenrad mit vier paarweise brennenden Brandern. Zwei derartige Räder werden auf gemeinsamer Achse so aufgebracht, dass sie nach entgegengesetzten Richtungen drehen, wie die gewöhnlichen Doppel- oder Gegenräder. Die Scheibe des vordern Rades ist in der Nähe des Randes etwa 5 cm weit durchlocht (*m*). Auf der Scheibe des hintern Rades ist ein Licht (*n*) befestigt, so weit vom Mittelpunkt des Rades entfernt, als die Mitte des Loches auf dem ersten Rad. Zwischen dem Licht und dem vordern Rad müssen ein paar Centimeter Abstand verbleiben. Beide Räder sollen sich möglichst rasch drehen.

Die Wirkung ist verschieden und wechselnd, je nach dem Geschwindigkeitsverhältnis der beiden Räder zu einander. Laufen diese genau gleich schnell, dann sieht das Auge innerhalb des Feuerkreises der Brander zwei diametral entgegengesetzte feurige Stellen von der

Form des L
Rad um ein



die feurigen
dem das v
Meyer, D